

Fürst Bernhard unter mysteriösen Umständen gestorben

Niederwald - Schwertberg: Fürst Bernhard gestorben. Sein Sohn Benno tritt die Nachfolge an.

Nach längerer Zeit der Krankheit befand sich Fürst Bernhard von Niederwald gerade auf dem Weg der Besserung, als er unter mysteriösen Umständen plötzlich verstarb. Die Todesursache ist noch unklar, jedoch wurde neben seinem Bett ein Stück Papier gefunden mit der Aufschrift „Wer nicht für uns ist, ist gegen uns“. Was dies jedoch mit seinem Tod zu tun hat wird noch ermittelt. Benno ist bereits nach

Ringburg aufgebrochen um als Nachfolger Bernhards in den Fürstenstand erhoben zu werden.

Die Stimmung der Bevölkerung im Fürstentum ist als Reaktion auf Fürst Bernhards Tod sehr unterschiedlich. Während einige Bürger nun auf ein neues Aufblühen des Fürstentums hoffen reagieren andere mit Skepsis und Argwohn gegenüber der Tauglichkeit Bennos. Benno hatte bereits während der Lebenszeit seines Vaters dessen weichherzigen Regierungsstil kritisiert. Er selbst sprach immer davon härtere Linien zu verfolgen.

Lischau, das Herz Edeas

Ringburg – Diplomatische Gesandtschaft ins Heimatland zurückgekehrt.

Nach tagelangen harten Verhandlungen kehrte unsere diplomatische Delegation aus Elasura in die Zivilisation zurück. Begleitet wurden sie von der hoch offiziellen Delegation aus den Vereinigten Königreichen und setzten damit das Zeichen, dass Lischau, das Herz Edeas, sich für seine Nachbarn öffnet. Bei den Verhandlungen wurde unter anderem entschieden, daß künftig der edeische Handel zum Großteil über Lischau läuft. Um diesen neuen Herausforderungen gerecht zu werden, wurden bereits die ersten Schritte unternommen um den Hafen in Altenstadt zu erweitern.

König spricht Machtwort

Ringburg – Fürstliches Verbot durch königlichen Erlaß aufgehoben.

König Kühnhold II erläßt, daß zur Förderung des edeischen

Handels und aus wirtschaftlichem Interesse Lischaus bis auf Widerruf keinerlei Handelsbeschränkungen weltlicher Güter gelten. Dieser Erlaß setzt damit das Handelsverbot mit Elasura, welches von Fürst Rutgar von Sonnberg erlassen wurde, außer Kraft.

Fürst nach Ringburg zitiert

Fürstenfeld – Siegesmund zwecks dringlicher Gespräche nach Ringburg gerufen

Siegesmund von Felsental bereitet eine Reise nach Ringburg vor. In den nächsten Wochen wird Siegesmund mit seinem Berater in den Belangen der Magie nach Ringburg aufbrechen. Er wird den König besuchen, um die aktuelle Lage zu besprechen, nach dem Auftauchen und der ersten Kontaktaufnahme mit den anderen Inseln. Gemunkelt wird auch, dass die letzten Geschehnisse rund um und in Rauenhalm, bzw. an den Grenzen des Fürstentums thematisiert werden. Es bleibt abzuwarten ob der König den ledigen Fürsten auch auf

seine Familienpläne ansprechen wird.

Weiters wird Fürst Siegesmund die Tempel der Hauptstadt besuchen, da der Fürst und sein Onkel Radegar großes Interesse an der Insel Patrideus zeigen. Vor allem Radegar hat, laut vertrauenswürdigen Informationen, vor, bereits in der nächsten Zeit die längere Reise anzutreten. Er spricht sogar von einer Wallfahrt.

Viehtaler Akademie wird neu eröffnet

Viehtal – Ludmilla von Schwertberg übernimmt das Amt der Direktorin

Nach Abschluss der intensiven Renovierungsarbeiten wurde im Rahmen einer großen Feierlichkeit die Akademie zu Viehtal neu eröffnet. Zusätzlich zu den bisherigen Professoren wurden weitere Lehrstühle vergeben. Zukünftig soll an der Akademie der Bereich der Magie lediglich als Nebenfach unterrichtet werden, Hauptaugenmerk liegt auf handwerklichen, technischen und landwirt-

schaftlichen Bereichen. Begleitet wird der Unterricht auch von umfangreichen Forschungsprojekten. Zur Vorbereitung des ersten Projekts wurden bereits zwei Professoren der Akademie in die Fremde entsandt.

Tempel auf Patredeus fertiggestellt

Patredeus – Als erster von vier Tempeln wurde der Lischas Tempel fertiggestellt

In den nächsten Monaten wird es erstmalig zu offiziellen Besuchen von wichtigen Lischauer Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Radegar von Felsental kommen. Dies wird im Zuge einer Wallfahrt geschehen, die neben dem Besuch des Lischas-Tempels auch eine Besichtigung der ehemaligen Gefängnisse der Kinder Lischas beinhaltet. Die erste Wallfahrt wird von der Hohepriesterin Litha Schari begleitet.

Yssalli läßt sich blicken

Fürstenfeld – Felsentaler empfängt die Brüder Lischas

Vor etwa einer Woche wurde eine Delegation der Nachbarinsel Yssali gesichtet, die in der fürstlichen Burg zu Fürstenfeld gebühlich begrüßt wurden. Der Onkel des Fürsten, Radegar von Felsental, begrüßte die Gäste herzlich im Namen Karans und des Fürs-

Höret! Höret!
*Ein jeder sei gewarnt!
Nehmt euch in Acht vor diesen Bauernfängern.
Laßt euch nicht Vieh und Eigentum nehmen.
Hört nicht auf ihre Lügen und falschen Versprechungen.
Folgt nicht diesen Kriegstreibern und Volksverhetzern.
Hütet euch vor den Fängen des
Ordo Iovis*

– Benno, Sohn des Fürsten Bernhard von Niederwald

ten. Man munkelt, gerade die Karanskirche hat besonderes Interesse an den neuen Nachbarn. Denn auch die Yssaler, die sich selbst Brüder Lischas nennen, folgen auch einem strengen Ehrenkodex. Wie dies auf einer ganzen Insel möglich ist und ob auch eine fürstliche Delegation nach Yssali entsandt wird bleibt abzuwarten.

Gemunkelt wird am Hofe, dass Handelsverträge geschlossen und erste diplomatische Kontakte auch vom Fürsten geknüpft werden. Fürstenfeld ist bereits die zweite Station auf dem Besuch der yssalischen Delegation (der Ring berichtete).

Zwei Siegpunkte für Felsental

Felsental – Längste Handelsstraße kurz vor Fertigstellung

In einer Verlautbarung läßt Grumme aus dem Weier, der Berater des Fürsten in Handelsfragen, verkünden, dass der Ausbau der Handelsstraßen Richtung Sonnberg und Ringburg in den nächsten Wochen fertig gestellt wird. Die offizielle Eröffnungszeremonie wird vom Fürsten am Nordtor der Stadt Fürstenfeld eingeleitet werden. Der Umzug führt eine Tagesreise nach Norden und endet bei einem gemeinsamen Bankett, bei dem auch Delegationen der Elfen und Zwerge teilnehmen. Besonderer Dank gilt den Soldaten der Felsentaler

SCHÜTZT EUCH VOR DER
DUNKLEN LEERE!
KAUF DIE HELLE FÜLLE!

Kaffee-Konditorei Sacha, Ringburg

**Baeckerei
Gustl**

Die besten Kuchen Niederwalds
kommen aus Schwendi!

M., A. & D. Hutter

Hutmanufaktur

die edelsten Hüte zwischen Fürstenfeld und Ringburg

Edelleute, Bürger, Abenteurer, bei uns findet jeder den Passenden Kopfschmuck. Hüte für jede Gelegenheit, ob Fest, Bankett, Reise oder Hochzeit, bei uns ist man immer gut behütet. Jede Kappe, jeder Hut, Handarbeit, bei Nichtgefallen, Geld zurück. Kommt zu Familie Hutter, denn jeder braucht einen Hut!

Denn Hut steht gut.

Leicht zu finden im Händlerviertel von Fürstenfeld.

Garde, den elfischen und zwergischen Helfern, der Horde Hondraks und dem Barden Aidan "Merl" Auenblick, die maßgeblich in den letzten Wochen zur Fertigstellung beigetragen haben.

Die Handelsstraße Richtung Niederwald wird als nächstes Projekt in Angriff genommen und wird gemäß der Planung etwa ein bis zwei Jahreswechsel dauern.

Orks auf hoher See?

Ringburg – Orks stechen in See um Verwandte zu suchen

Ein seltener Anblick bietet sich derzeit im Ringburger Hafen. Eine Gruppe der überaus seltenen felsentaler Orks bereitet sich hier auf eine längere Reise vor. Gerüchten zu Folge haben sie bereits ein Schiff für ihre Reise gefunden. Ziel der Reise soll es sein, die Bevölkerungszahlen der Lischauer Orks enorm zu steigern.

Chaotische Zustände in Unterwinkel

Unterwinkel, Niederwald – Zugehörigkeitskonflikte eskalieren in Straßenschlachten

Tavernenschlägereien, Straßenschlachten und Massenprügeleien stehen derzeit in Unterwinkel wieder an der Tagesordnung. Auf Grund der schlechten Verfassung des Fürsten Bernhard von Niederwald flammten die Konflikte um die Zugehörigkeit Unterwinkels zu Niederwald oder Felsental wieder auf. Reisenden wird empfohlen Unterwinkel weiträumig zu umgehen.

Die Borte des Jahres

Königstetten, Sonnberg – Preisgekrönte Borten Sonnbergs

Der Sieger des alljährlichen Bortenwettbewerbs in Königstetten steht fest: Er heißt Noruas Schwarzenberger und stammt aus

dem Dorf Rodromhausen. Der Bortenweber, welcher einen kleinen Laden namens "Der Herr der Borten" im Osten von Königstetten besitzt, überzeugte die Preisrichter mit seiner beeindruckenden Neuinterpretation der Wehrfelder Sommerborte aus dem Jahr 546 n.G..

Der glückliche Gewinner, ein ehemals auf Ringe und Schmuckstücke spezialisierter Goldschmied der sich dann der Bortenweberei verschrieben hat, kann sich neben dem ansehnlichen Preisgeld über viele zu erwartende Aufträge freuen. Zumindest neun Aufträge hatte er bereits kurz nach der Preisverleihung in der Tasche. Einige weitere Personen aus der Königstettener Adelschicht haben auch bereits reges Interesse an seiner Bortenkollektion bekundet.

Buchverbrennungen

Reichsfurth, Niederwald – Täter wurden gefasst. Sie verbrannten Bücher und Schriften.

Jedem Schreiber, Bibliothekar und Buchliebhaber könnte das Herz bluten, wenn er gesehen hätte, was Wolfgang L. mit ansehen musste. Nichts böses ahnend schlenderte er eines späten Abends von der Taverne heim zu Frau und Kind, als er eines großen Feuer am Waldrand gewahr wurde. Pflichtbewusst und sich um einen möglichen Waldbrand sorgend erkundete er die Ursache des Feuers und musste erkennen, dass es sich dabei um brennende Bücher und Schriftrollen handelte. Durch seine Beschreibung konnten nun die Täter Alfred W. und seine Kumpanen durch die Bürgerwehr ausgeforscht und ergriffen werden. Da unter den verbrannten Schriften auch eine Glaubensschrift war, die sie zuvor aus einem Schrein entwendet hatten, müssen sie sich nun vor Gericht wegen Verletzung geistlichen Eigentums verantworten.

Baustelle Himmelsbrunn

Himmelsbrunn, Sonnberg – Umfangreicher Ausbau des Hafens geplant

Handwerker und Seeleute werden aktuell händeringend in Himmelsbrunn gesucht.

Auf Anordnung von Fürst Rutgar von Sonnberg wird der dortige Hafen nämlich weiter ausgebaut. Gerüchten zufolge soll der Hafen nach dem Ausbau sieben große Schiffe fassen können.

Das wären vier mehr als der Hafen zur Zeit fassen kann.

Auch wurde mit dem Bau zwei weiterer Dreimaster für die Sonnenberger Flotte begonnen und unlängst der Grundstein für die Himmelsbrunner Seefahrtsschule gelegt. Dort sollen nach Fertigstellung des Gebäudes junge Männer und Frauen zu Seeleuten ausgebildet werden. Der Mangel an kompetentem Lehrpersonal ist bis dato aber ein noch ungelöstes Problem.

Die Siedler von Lischau nun auch auf Elasura

Lischau – Siedler von Lischau kämpfen nun auch auf Elasura um die Vorherrschaft

Lange Zeit musste man darauf warten, doch jetzt endlich ist es so weit. Nun können die Siedler von Lischau auch nach Elasura fahren und dort um die Vorherrschaft und die knappen Ressourcen kämpfen. Auch bei der lang ersehnten Elasura Erweiterung geht es darum, das Land zu besiedeln, Handel zu betreiben und das Neuland in die Heimat einzugliedern. Und das schneller als die Konkurrenz.

Die neueste Erweiterung zu „Die Siedler von Lischau – Das Spiel“ mit dem Untertitel „Elasura Erweiterung“ ist nun bei Spielwaren Fendi in Ringburg erhältlich. Wegen der hohen Nachfrage ist mit längeren Lieferzeiten zu rechnen.

Waisenkinder vor dem sicheren Tod gerettet!

(ein Bericht von Rico Reisig, Illustration von Potzblitz)

Was als rauschendes Fest zur Einweihung des neugebauten Waisenhauses in Sarethingen am Stütbach geplant war, endete beinahe in einer Tragödie als viele Gefahren die Leben der Waisen bedrohten. Die anwesenden Mitglieder des Ordo Iovis waren zwar sichtlich bemüht, das von ihren gesammelten Spendengeldern erbaute Heim zu schützen, jedoch bedurfte es der tatkräftigen Mithilfe der anwesenden Gäste, um die vielen Gefahren zu bewältigen.

Besonders hervor taten sich die Koboldin Potzblitz und der Schmied Wilbur aus Ringburg im Kampf gegen die gefährliche Vampirschnecke. Das sagenhafte und gefährliche Monster, das sich von dem Blut der armen kleinen Kinder ernährte und die Umgebung terrorisierte, wurde von ihnen in eine Falle gelockt und unschädlich gemacht. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Familien der Umgebung wieder ruhig schlafen können.



Ein Hoch auf die tapferen Helden!

Das Untier war jedoch nicht die einzige Bedrohung, die in Sarethingen lauerte. Abtrünnige Mitglieder des Ordo Iovis führten geheime und gefährliche Experimente an Menschen durch. Auch kam es immer wieder zu Angriffen besessener Dorfbewohner und gefährlicher Assassinen und sogar eine heilige Reliquie des Ordens wurde gestohlen.

Erst durch die Ankunft Exarchs Effractarius konnte die Situation gebessert werden. Tapfer führte er die Custodes des Ordens höchstpersönlich in die Schlacht, um die Angriffe zurückzuschlagen. Auch entging er mit Leichtigkeit einem heimtückischen Anschlag auf sein Leben.

Bei all diesen glorreichen Taten sollte man jedoch nicht seine weise Führung des Ordens vergessen. Er schaffte es in Windeseile die etwas chaotische Ordensniederlassung zu reformieren und weitaus effektiver zu machen. Angebliche sexuelle Ausschweifungen im Orden wurden sofort abgestellt, die verderbten Experimente aufgedeckt und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen. Inwieweit andere Personen daran involviert sind, ist noch Gegenstand von weiteren Untersuchungen.

Als im Rahmen des Festes auch gestohlene Besitztümer der anwesenden Gäste Effractarius als Gastgeschenke überreicht werden sollten, zeigte sich erneut sein überragender Großmut. Selbstverständlich gab er diese sofort zurück und schnell wurde auch die vermisste Reliquie wieder gefunden, die sich ebenfalls darunter befand. Man kann nur hoffen, dass seine weise Führung dem Orden noch lange erhalten bleibt.